

# **Anhang C14**

## **Strategische Umweltprüfung zur Teilfortschreibung Regionales Raumentwicklungsprogramm Mecklenburgische Seenplatte, Programmsatz 6.5(5) (RREP Wind)**

Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung  
für das Gebiet Gemeinschaftlicher Bedeutung  
„Tollensesee mit Zuflüssen und umliegenden Wäl-  
dern“ (DE 2545-303)

**17.07.2025**

Bearbeitung durch



**bosch & partner**

herne • münchen • hannover • berlin

[www.boschpartner.de](http://www.boschpartner.de)

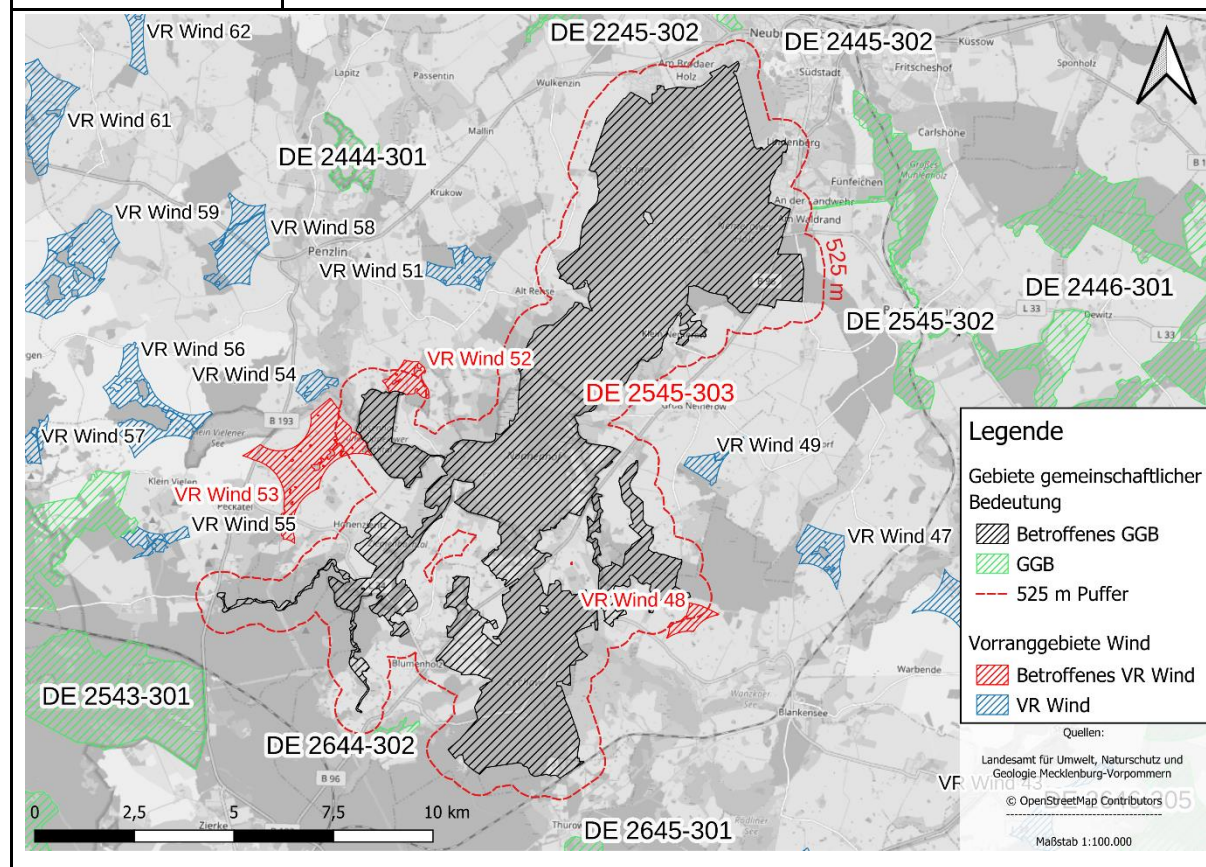
**Bearbeitung:** M. Sc. Anna Kraus  
B. Sc. Tim Jonathan Roussety  
B. Sc. Charlotte Reiß

---

Inhaltsverzeichnis	Seite
<b>1</b>	<b>Beschreibung des GGB „Tollensesee mit Zuflüssen und umliegenden Wäldern“, DE 2545-303 ..... 2</b>
<b>2</b>	<b>Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung..... 9</b>
2.1	Potenzielle Wirkungen der Vorranggebiete Wind ..... 9
2.2	VR Wind 48 Wanzka .....10
2.2.1	Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung Stufe I.....10
2.3	VR Wind Nr. 52 Werder-1 .....13
2.3.1	Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung Stufe I.....13
2.4	VR Wind Nr. 53 Hohenzieritz.....16
2.4.1	Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung Stufe I.....16
<b>3</b>	<b>Gesamtergebnis und Fazit.....19</b>
<b>4</b>	<b>Literatur- und Quellenverzeichnis.....20</b>

# 1 Beschreibung des GGB „Tollensesee mit Zuflüssen und umliegenden Wäldern“, DE 2545-303

<b>Kennziffer</b>	DE 2545-303
<b>Name</b>	Tollensesee mit Zuflüssen und umliegenden Wäldern
<b>Fläche</b>	6.550,00 ha
<b>Gemeinde</b>	Blankensee, Blumenholz, Carpin, Hohenzieritz, Klein Vielen, Groß Nemerow, Holldorf, Wulkenzin, Alt Rehse, Neubrandenburg (Stadt), Burg Stargard (Stadt), Penzlin (Stadt)
<b>Landkreis</b>	Mecklenburgische Seenplatte
<b>Kurzcharakteristik und Bedeutung</b>	<p>Das Gebiet umfasst den Tollensesee und die Lieps mit der dazwischen liegenden vermoorten Halbinsel, die einmündenden naturnahen Bachtäler mit quelligen Talterrassen sowie ausgedehnten Buchenwäldern mit zahlreichen Zwischenmooren.</p> <p>Repräsentatives Vorkommen von FFH-LRT und -Arten, Schwerpunkt vorkommen von FFH-LRT und -Arten, Häufung von FFH-LRT, prioritären FFH-LRT und FFH-Arten, großflächige Komplexbildung.</p> <p>«Kurzcharakteristik»</p>



GGB „Tollensesee mit Zuflüssen und umliegenden Wäldern “ (DE 2545-303)

<p><b>Arten<sup>1</sup> des Anhang II der FFH-RL.</b></p> <p>(Prioritäre Arten mit *)</p> <p>Erhaltungszustand der Habitate der gemeldeten Arten: (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (/) = nicht bekannt. Aus SDB.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kriechender Scheiberich (<i>Apium repens</i>) (C)</li> <li>• Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>) (C)</li> <li>• Rotbauchunke (<i>Bombina bombina</i>) (B)</li> <li>• Biber (<i>Castor fiber</i>) (B)</li> <li>• Steinbeißer (<i>Cobitis taenia</i>) (B)</li> <li>• Bachneunauge (<i>Lampetra planeri</i>) (B)</li> <li>• Fischotter (<i>Lutra lutra</i>) (B)</li> <li>• Schlammpeitzger (<i>Misgurnus fossilis</i>) (C)</li> <li>• <b>Großes Mausohr</b> (<i>Myotis myotis</i>) (C)</li> <li>• Eremit* (<i>Osmoderma eremita</i>) (C)</li> <li>• Kammmolch (<i>Triturus cristatus</i>) (B)</li> <li>• Bauchige Windelschnecke (<i>Vertigo moulinsiana</i>) (B)</li> </ul>
<p><b>Lebensraumtypen (LRT) des Anhang I der FFH-RL</b></p> <p>(prioritäre LRT mit *)</p> <p>Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (/) = nicht bekannt. Aus SDB.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- LRT 3140: „Oligo- bis mesotrophe kalkhaltige Gewässer mit benthischer Vegetation aus Armleuchteralgen“ (C)</li> <li>- LRT 3150: „Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des <i>Magnopotamions</i> oder <i>Hydrocharitions</i>“ (C)</li> <li>- LRT 3260: „Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des <i>Ranunculion fluitantis</i> und des <i>Callitricho-Batrachion</i>“ (B)</li> <li>- LRT 6210*: „Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (<i>Festuco-Brometalia</i>)“ (C)</li> <li>- LRT 6410: „Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (<i>Molinion caeruleae</i>)“ (C)</li> <li>- LRT 6510: „Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i>, <i>Sanguisorba officinalis</i>)“ (A)</li> <li>- LRT 7140: „Übergangs- und Schwingrasenmoore“ (C)</li> <li>- LRT 7210*: „Kalkreiche Sümpfe mit <i>Cladium mariscus</i> und Arten des <i>Caricion davallianae</i>“ (C)</li> <li>- LRT 9110: „Hainsimsen-Buchenwald (<i>Luzulo-Fagetum</i>)“ (A)</li> <li>- LRT 9130: „Waldmeister-Buchenwald (<i>Asperulo-Fagetum</i>)“ (B)</li> <li>- LRT 91D0*: „Moorwälder“ (B)</li> <li>- LRT 91E0*: „Auen-Wälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i>, <i>Alnion incanae</i>, <i>Salicion albae</i>)“ (B)</li> </ul>

<sup>1</sup> Fett gedruckt sind diejenigen Arten, für die gemäß Artenschutzrechtliche Arbeits- und Beurteilungshilfe für die Errichtung und den Betrieb von Windenergieanlagen (AAB-WEA) – Teil Fledermäuse (LUNG MV, 2016) bzw. Ellerbrok et al. (2022) und Voigt et al. (2024), Einflüsse durch Windenergieanlagen bekannt sind.

GGB „Tollensesee mit Zuflüssen und umliegenden Wäldern “ (DE 2545-303)

	<p><u>Vorkommen charakteristischer Arten<sup>2</sup>:</u></p> <p>LRT 3140: „Oligo- bis mesotrophe kalkhaltige Gewässer mit benthischer Vegetation aus Armleuchteralgen“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vögel: <b>Rohrdommel</b> - <i>Botaurus stellaris</i></li> </ul> <p>LRT 3150: „Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des <i>Magnopotamions</i> oder <i>Hydrocharitions</i>“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vögel: <b>Rohrdommel</b> - <i>Botaurus stellaris</i>, <b>Trauerseeschwalbe</b> - <i>Chlidonias niger</i></li> </ul> <p>LRT 3260: „Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des <i>Ranunculon fluitantis</i> und des <i>Callitricho-Batrachion</i>“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vögel: Gebirgsstelze - <i>Motacilla cinerea</i></li> </ul> <p>LRT 7140: „Übergangs- und Schwingrasenmoore“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vögel: Bekassine - <i>Gallinago gallinago</i>, <b>Kranich</b> - <i>Grus grus</i></li> </ul>
<p><b>Schutzzweck und Erhaltungsziele</b> (gemäß Natura 2000-LVO M-V, Fassung vom 09.08.2016)</p>	<p>LRT 3140: „Oligo- bis mesotrophe kalkhaltige Gewässer mit benthischer Vegetation aus Armleuchteralgen“:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- oligo- bis mesotrophe, durch Zustrom kalkreichen Grundwassers gespeiste Quell- und Durchströmungsseen mit dauerhafter oder temporärer Wasserführung</li> <li>- submerse Armleuchteralgen-Grundrasen</li> <li>- lebensraumtypische Ufer-Verlandungsvegetation</li> <li>- lebensraumtypisches Tierarteninventar</li> <li>- Übergangs- und Randbereiche mit geeigneten standortabhängigen Pufferbereichen zum Schutz vor Nährstoffeinträgen, begrenzt auf das unbedingt erforderliche Mindestmaß</li> </ul> <p>LRT 3150: „Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des <i>Magnopotamions</i> oder <i>Hydrocharitions</i>“:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- natürliche und naturnahe eutrophe basen- und/oder kalkreiche Stillgewässer (Seen, permanente und temporäre Kleingewässer, Teiche, Altwässer, Abgrabungsgewässer, Torfstiche) submerse Laichkrautvegetation, Schwebematten, Schwimmblattfluren, Schwimmdecken</li> <li>- lebensraumtypische Ufer-Verlandungsvegetation</li> <li>- lebensraumtypisches Tierarteninventar</li> <li>- Übergangs- und Randbereiche mit geeigneten standortabhängigen Pufferbereichen zum Schutz vor Nährstoffeinträgen, begrenzt auf das unbedingt erforderliche Mindestmaß</li> </ul> <p>LRT 3260: „Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des <i>Ranunculon fluitantis</i> und des <i>Callitricho-Batrachion</i>“:</p>

<sup>2</sup> Fett gedruckt sind diejenigen Arten, für die gemäß BNatSchG (§ 45b Absatz 1 bis 5) oder der Artenschutzrechtlichen Arbeits- und Beurteilungshilfe für die Errichtung und den Betrieb von Windenergieanlagen (AAB-WEA) (LUNG MV, 2016) bzw. Ellerbrok et al. (2022) und Voigt et al. (2024), Einflüsse durch Windenergieanlagen bekannt sind.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fließgewässer mit lebensraumtypischem Längs- und Querprofil, entsprechenden Sohlen- und Uferstrukturen sowie Abflussregime</li> <li>- lebensraumtypische submerse Vegetation</li> <li>- lebensraumtypisches Tierarteninventar</li> <li>- Übergangs- und Randbereiche mit geeigneten standortabhängigen Pufferbereichen zum Schutz vor Nährstoffeinträgen, begrenzt auf das unbedingt erforderliche Mindestmaß</li> </ul> <p>LRT 6210: „Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (<i>Festuco-Brometalia</i>)“:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- natürliche oder durch geeignete Nutzung offen gehaltene Halbtrockenrasen mit submediterraner und/oder subkontinentaler Prägung auf kalk- und basenreichen Böden mit Lesesteinen oder größeren Gesteinsbrocken und eingestreuten Gehölzen</li> <li>- Wiesenhafer-Zittergras-Halbtrockenrasen auf lehmigen und lehmig-sandigen Böden (orchideenreiche Bestände auf Rügen beschränkt) mit lebensraumtypischem Pflanzen- und Tierarteninventar</li> <li>- Steppenlieschgras-Halbtrockenrasen auf basenreichen, sandig-lehmigen Böden mit lebensraumtypischem Pflanzen- und Tierarteninventar</li> <li>- Übergangs- und Randbereiche mit geeigneten standortabhängigen Pufferbereichen zum Schutz vor Nährstoffeinträgen, begrenzt auf das unbedingt erforderliche Mindestmaß</li> </ul> <p>LRT 6410: „Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (<i>Molinion caeruleae</i>)“:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Pfeifengraswiesen mit lebensraumtypischem Arteninventar auf nährstoffarmen, basen- bis kalkreichen und sauren, organischen oder mineralischen, (wechsel-)feuchten Standorten mit grund- oder sickerwasserbestimmten Böden</li> <li>- Wechsel von Nassstellen und Flutmulden mit trockenen und frischen Bereichen</li> <li>- lebensraumtypische Vegetationsstruktur mit jungen Brachestadien lebensraumtypisches Pflanzen- und Tierarteninventar</li> <li>- Übergangs- und Randbereiche mit geeigneten standortabhängigen Pufferbereichen zum Schutz vor Nährstoffeinträgen, begrenzt auf das unbedingt erforderliche Mindestmaß</li> </ul> <p>LRT 6510: „Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i>, <i>Sanguisorba officinalis</i>)“:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- arten- und blütenreiche, durch geeignete Nutzung entstandene Frischwiesen und junge Brachestadien auf frischen bis mäßig feuchten und mäßig trockenen mineralischen Standorten sowie im Übergangsbereich zu Moore</li> <li>- in Flusstälern und Niederungen wechselnde Grundwasserverhältnisse</li> <li>- lebensraumtypisches Pflanzen- und Tierarteninventar</li> </ul>
--	---



	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Übergangs- und Randbereiche mit geeigneten standortabhängigen Pufferbereichen zum Schutz vor Nährstoffeinträgen, begrenzt auf das unbedingt erforderliche Mindestmaß</li> </ul> <p>LRT 7140: „Übergangs- und Schwingrasenmoore“:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- nährstoffärmere Moore mit Nassstellen (Schlenken), offenen Torf- und/oder Schlammflächen sowie offenen Wasserflächen</li> <li>- oberflächennah anstehendes Grundwasser</li> <li>- lebensraumtypische Vegetationsstruktur mit Torf- und/oder Braunmoosen</li> <li>- lebensraumtypisches Tierarteninventar</li> <li>- Übergangs- und Randbereiche mit geeigneten standortabhängigen Pufferbereichen zum Schutz vor Nährstoffeinträgen, begrenzt auf das unbedingt erforderliche Mindestmaß</li> </ul> <p>LRT 7210: „Kalkreiche Sümpfe mit <i>Cladium mariscus</i> und Arten des <i>Caricion davallianae</i>“:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sümpfe und Röhrichte im Ufer- und Verlandungsbereich oligo- bis mesotroph-kalkreicher, aber auch mesotroph-subneutraler Stillgewässer sowie in mesotroph-kalkreichen Quell- und Durchströmungsmooren und darin liegenden Torfstichen mit Binsen-Schneide</li> <li>- ständige Wassersättigung</li> <li>- Skorpionsmoos-Schneidenriede und Schneiden-Wasserröhrichte mit Übergängen zu moosreichen Seggenrieden als lebensraumtypische Vegetationsstruktur</li> <li>- lebensraumtypisches Tierarteninventar</li> <li>- Übergangs- und Randbereiche mit geeigneten standortabhängigen Pufferbereichen zum Schutz vor Nährstoffeinträgen, begrenzt auf das unbedingt erforderliche Mindestmaß</li> </ul> <p>LRT 9110: „Hainsimsen-Buchenwald (<i>Luzulo-Fagetum</i>)“:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bodensaure, meist krautarme Buchenwälder auf anhydromorphen trockenen bis frischen und semihydromorphen feuchten bodensauren (basenarmen) Standorten (sandige Moränenflächen und Böden der Sander, Talsande, Beckensande, Binnendünen)</li> <li>- strukturreiche Bestände</li> <li>- unterschiedliche Waldentwicklungsphasen mit einem hinreichend hohen Anteil der Reifephase im FFH-Gebiet</li> <li>- lebensraumtypische Gehölzarten in der Baum- und Strauchschicht</li> <li>- hinreichend hoher Anteil an Biotop- und Altbäumen, stehendem und liegendem Totholz</li> <li>- lebensraumtypisches Arteninventar in der Krautschicht</li> <li>- lebensraumtypisches Tierarteninventar</li> </ul> <p>LRT 9130: „Waldmeister-Buchenwald (<i>Asperulo-Fagetum</i>)“:</p>
--	--



	<ul style="list-style-type: none"> <li>- krautreiche Buchenwälder auf kalkhaltigen bis mäßig sauren, teilweise nährstoffreichen, oft lehmigen Böden mit Naturverjüngung (geschiebelehm- und -mergelreiche Moränenflächen, nährstoffreichere Sandbereiche der Moränen und moränennahen Sander)</li> <li>- strukturreiche Bestände</li> <li>- unterschiedliche Waldentwicklungsphasen mit einem hinreichend hohen Anteil der Reifephase im FFH-Gebiet</li> <li>- lebensraumtypische Gehölzarten in der Baum- und Strauchschicht</li> <li>- hinreichend hoher Anteil an Biotop- und Altbäumen, stehendem und liegendem Totholz</li> <li>- lebensraumtypisches Arteninventar in der Krautschicht</li> <li>- lebensraumtypisches Tierarteninventar</li> </ul> <p>LRT 91D0: „Moorwälder“:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- durch Gemeine Kiefer und Moorbirke geprägte Wälder auf nassen und sehr nassen Moorstandorten mit permanent hohem Wasserstand der oligotroph-sauren, mesotroph-sauren und mesotroph-subneutralen bzw. - kalkreichen Moore (ausgeschlossen sind sekundäre Waldentwicklungsformen auf entwässerten Regenmooren)</li> <li>- auf basen- und kalkreichen Moorstandorten zusätzliches Vorkommen von Kreuzdorn</li> <li>- lebensraumtypische Bodenvegetation (inkl. Torfmoose)</li> <li>- lebensraumtypische Gehölzarten in der Baumschicht</li> <li>- stehendes und liegendes Totholz</li> <li>- lebensraumtypisches Tierarteninventar</li> </ul> <p>LRT 91E0: „Auen-Wälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i>, <i>Alnion incanae</i>, <i>Salicion albae</i>)“:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bewaldete Ufer entlang von Flüssen und Bächen im Beeinflussungsbereich der Fließgewässer und intakte Quellstandorte mit stetig sickerndem abfließendem Grundwasser mit Roterle und Gemeiner Esche als vorherrschende Baumarten</li> <li>- Weiden-Auengebüsche im direkten, regelmäßig überfluteten Uferbereich und Auwald aus Silberweide auf höher gelegenen, weniger überströmten, feinkörnigeren Auenböden</li> <li>- strukturreiche Bestände</li> <li>- unterschiedliche Waldentwicklungsphasen mit einem hinreichend hohen Anteil der Reifephase im FFH-Gebiet</li> <li>- lebensraumtypische Gehölzarten in der Baumschicht</li> <li>- lebensraumtypisches Arteninventar in der Krautschicht</li> <li>- hinreichend hoher Anteil an Biotop- und Altbäumen, stehendem und liegendem Totholz</li> <li>- lebensraumtypisches Tierarteninventar</li> </ul>
--	--

GGB „Tollensesee mit Zuflüssen und umliegenden Wäldern“ (DE 2545-303)

<b>Andere wichtige Pflanzen- und Tierarten</b>	---
<b>Ausgewertete Datengrundlagen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Standarddatenbogen für das FFH-Gebiet „Tollensesee mit Zuflüssen und umliegenden Wäldern“ (DE 2545-303) (05/2020).</li> <li>• Managementplan für das FFH-Gebiet „Tollensesee mit Zuflüssen und umliegenden Wäldern“ (DE 2545-303) aus 2017.</li> <li>• Landesverordnung über die Natura 2000-Gebiete in Mecklenburg-Vorpommern aus 2011.</li> <li>• Steckbriefe für Lebensraumtypen des Anhang I der FFH-Richtlinie des Landesamts für Umwelt, Naturschutz und Geologie (2011).</li> <li>• Liste der in Deutschland vorkommenden Arten der Anhänge II, IV, V der FFH-Richtlinie (92/43/EWG) vom Bundesamt für Naturschutz (Stand: 22.06.2022)</li> </ul>

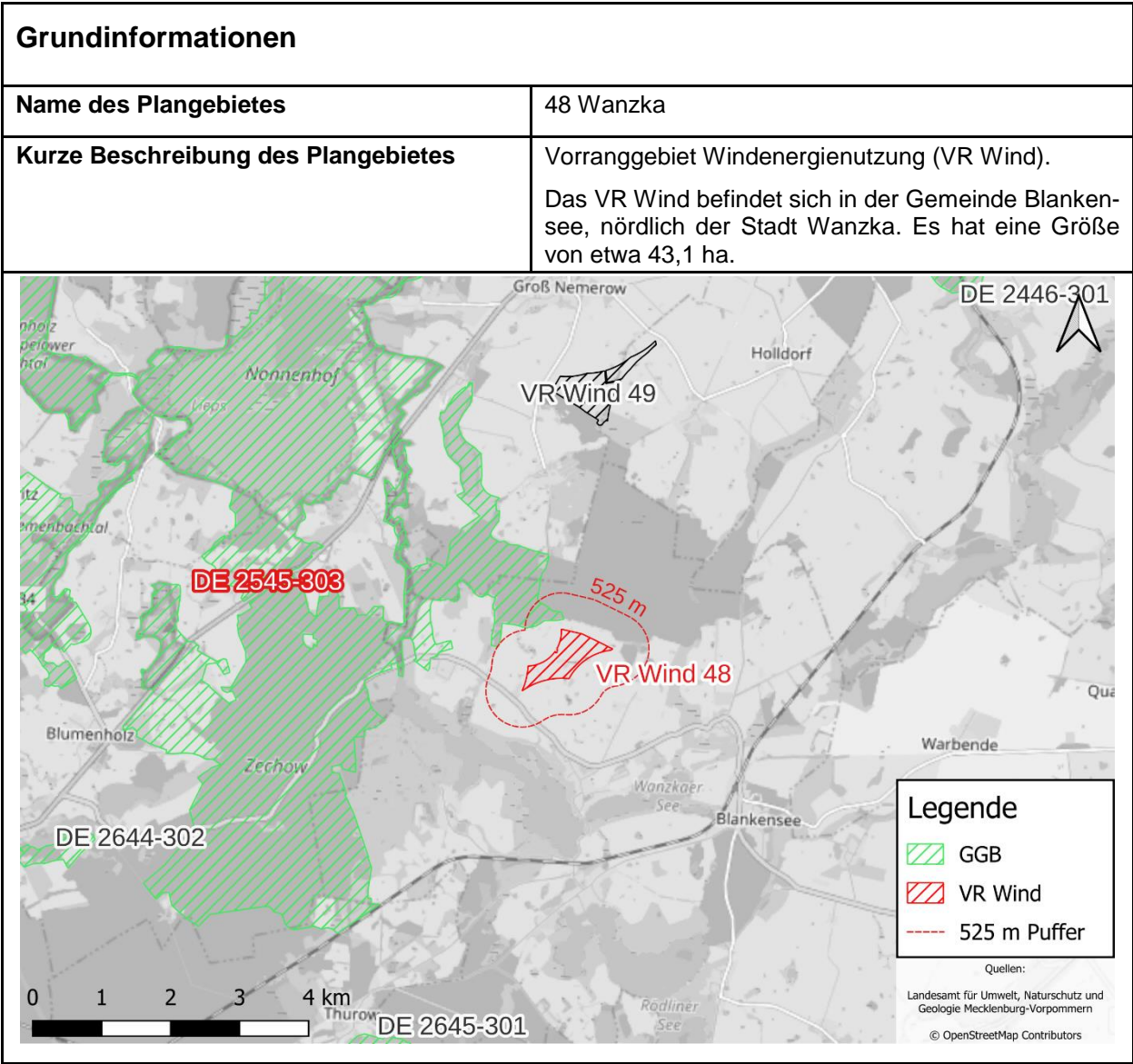
## 2 Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung

### 2.1 Potenzielle Wirkungen der Vorranggebiete Wind

<b>potenzielle Auswirkungen (AW) der Vorranggebiete Wind</b>	
<b>baubedingte AW:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verlust von Lebensraumtypen und / oder Habitaten von Anhang II-Arten durch Flächeninanspruchnahme (Bauflächen, Baustraßen etc.)</li> <li>• Individuenverluste von geschützten Arten durch Kollisionen mit dem Bauverkehr / mit Baumaschinen (z.B. Kran)</li> <li>• Störungen von geschützten Arten durch Lärm, Erschütterungen, visuelle Wirkungen</li> </ul>
<b>anlagebedingte AW:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verlust von Lebensraumtypen und / oder Habitaten von Anhang II-Arten durch Flächeninanspruchnahme (WEA, Zuwegung)</li> <li>• Barrierewirkungen für Austauschbeziehungen für ziehende oder regelmäßig zwischen verschiedenen Lebensräumen (Nahrungs- und Ruhegebiete) pendelnde störungsempfindliche Fledermausarten und charakteristischen Arten der FFH-LRT</li> </ul>
<b>betriebsbedingte AW:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kollisionsbedingte Individuenverluste</li> <li>• Barrierewirkungen für Austauschbeziehungen für ziehende oder regelmäßig zwischen verschiedenen Lebensräumen (Nahrungs- und Ruhegebiete) pendelnde störungsempfindliche und kollisionsgefährdete Fledermausarten und charakteristische Arten der FFH-LRT</li> <li>• Störungen von Anhang II-Arten und charakteristischen Arten der FFH-LRT insbesondere durch visuelle Wirkungen und Lärm</li> </ul>

2.2 VR Wind 48 Wanzka

2.2.1 Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung Stufe I



Beeinträchtigung des Natura 2000-Gebiets DE 2545-303

Das Plangebiet liegt vollständig außerhalb des GGB südöstlich des GGB.

Das Plangebiet umfasst hauptsächlich landwirtschaftliche Flächen mit Gewässerachsen und Kleingewässern mit Röhricht und Schilf sowie eine Freileitung. Mit einem Zubau an WEA ist im gesamten VR Wind zu rechnen. Zwischen dem GGB nördlich des Plangebiets und dem Plangebiet liegen Offenlandbereiche.

Im GGB DE 2545-303 'Tollensesee mit Zuflüssen und umliegenden Wäldern' ist das Große Mausohr als einzige windenergiesensible und betrachtungsrelevante Anhang II-Art gem. Natura 2000-LVO M-V definiert. Das Große Mausohr ist als strukturgebundene Art gem. Ellerbrok et al. (2022) und Voigt et al. (2024) als empfindlich gegenüber betriebsbedingten Störwirkungen durch WEA einzustufen.

Darüber hinaus sind als charakteristische Arten der LRT 3140 und 3150 die Rohrdommel, sowie des LRT 3150 die Trauerseeschwalbe als windenergieempfindliche Brutvogelarten gem. AAB-WEA – Teil Vögel (LUNG MV, 2016) bekannt. Als charakteristische Art des LRT 7140 ist der störungsempfindliche Kranich als Brutvogelart definiert.

Im Umfeld von bis zu 1.000 m um das VR Wind liegt im GGB gemäß Managementplan (StALU MS 2017) für das GGB DE 2545-303 eine Fläche des LRT 3150 Natürliche eutrophe Seen und keine weiteren erhaltungszielgegenständlichen LRT. Nachweise der charakteristischen Arten Rohrdommel und Trauerseeschwalbe liegen hier nicht vor. Alle weiteren im GGB bedeutsamen LRT liegen in größerer Entfernung zum VR Wind. Da keine Nachweise der charakteristischen Arten (vgl. Managementplan 2017) in den im Umfeld liegenden LRT-Flächen bekannt sind, sind Beeinträchtigungen des LRT 3150 durch Beeinträchtigungen seiner charakteristischen Arten nicht zu erwarten.

Im 525 m-Umfeld um das VR Wind liegen zudem keine bekannten bedeutsamen Jagdhabitate oder Nachweise der störungsempfindlichen Anhang II-Art Großes Mausohr innerhalb des GGB vor. Potenziell geeignete Jagdhabitate umfassen strukturreiche Laub-(Misch-)Wald-Bestände. Im Managementplan (2017) finden sich keine Hinweise zu bedeutenden Jagdhabitaten für die Art. Die nächsten bekannten Nachweise des Großen Mausohr befinden sich außerhalb des GGB in über 8.500 m Entfernung bei Burg Stargard und damit außerhalb des relevanten Prüfbereichs der Art.

#### **Baubedingte Beeinträchtigungen**

Baubedingte Beeinträchtigungen durch Verlust von Habitaten der Anhang II-Art Großes Mausohr durch Flächeninanspruchnahmen können ausgeschlossen werden, da eine Andienung des Plangebietes durch Baufahrzeuge über bestehende Straßen als gesichert anzunehmen ist.

Baubedingte Beeinträchtigungen durch kollisionsbedingte Individuenverluste sind nicht zu erwarten, da im GGB keine kollisionsgefährdeten Arten als Anhang II-Arten definiert sind.

Baubedingte Beeinträchtigungen durch Störungen der störungsempfindlichen Anhang II-Art Großes Mausohr sind nicht zu erwarten, da die geeigneten Jagdgebiete und bekannten Wochenstuben der Art im GGB außerhalb des relevanten Prüfbereichs liegen. Darüber hinaus sind der Lärm und die Erschütterungen während der Bautätigkeit zeitlich begrenzt. Es ist nicht mit nächtlichen Bauarbeiten zu rechnen.

#### **Anlage- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen**

Bezüglich betriebsbedingter Störungen der erhaltungszielgegenständlichen Anhang II-Art Großes Mausohr sind gem. Ellerbrok et al. (2022) und Voigt et al. (2024) Vorkommen des Großen Mausohr als empfindlich gegenüber betriebsbedingten Störwirkungen durch WEA einzustufen. Beeinträchtigungen durch betriebsbedingte Störungen sind nicht zu erwarten, da die geeigneten Jagdgebiete und bekannten Wochenstuben der Art im GGB außerhalb des relevanten Prüfbereichs liegen.

Das Plangebiet liegt vollständig außerhalb des Gebietes von gemeinschaftlicher Bedeutung, so dass eine anlagebedingte Flächeninanspruchnahme von Habitaten der relevanten Erhaltungszielarten durch WEA oder Zuwegung zu diesen innerhalb des GGB ausgeschlossen werden kann.

Als mögliche anlagebedingte Wirkungen sind auch Barriere- und Zerschneidungswirkungen für ziehende oder regelmäßig zwischen verschiedenen Lebensräumen (Wochenstuben, Winterquartiere, Nahrungsgebiete) fliegende Fledermäuse zu berücksichtigen. Eine anlagebedingte Barrierewirkung durch das VR Wind ist für das Große Mausohr jedoch nicht zu erwarten, da sich die bekannten Quartiere der Art weit außerhalb des relevanten Umfeld um das VR Wind befinden. Zudem ist das VR Wind nicht zwischen den potenziellen Nahrungsflächen im GGB und potenziell geeigneten Quartieren in Siedlungsbereichen im relevanten Prüfbereich um das VR Wind gelegen.

Mit betriebsbedingten Individuenverlusten sowie Barrierewirkungen durch Kollisionen ist für das Große Mausohr nicht zu rechnen, da die Art nicht als kollisionsgefährdet einzustufen ist. Erhebliche anlage- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen in Form von Störungen oder kollisionsbedingten Individuenverlusten und Barrierewirkungen, die sich maßgeblich auf den Schutzzweck des GGB auswirken, können somit ausgeschlossen werden.

### **Kumulation**

Die Betrachtung kumulativer Wirkungen erfolgt im Umweltbericht in Kap. 7.1 „Natura 2000-Verträglichkeitsabschätzung“.

### **Fazit**

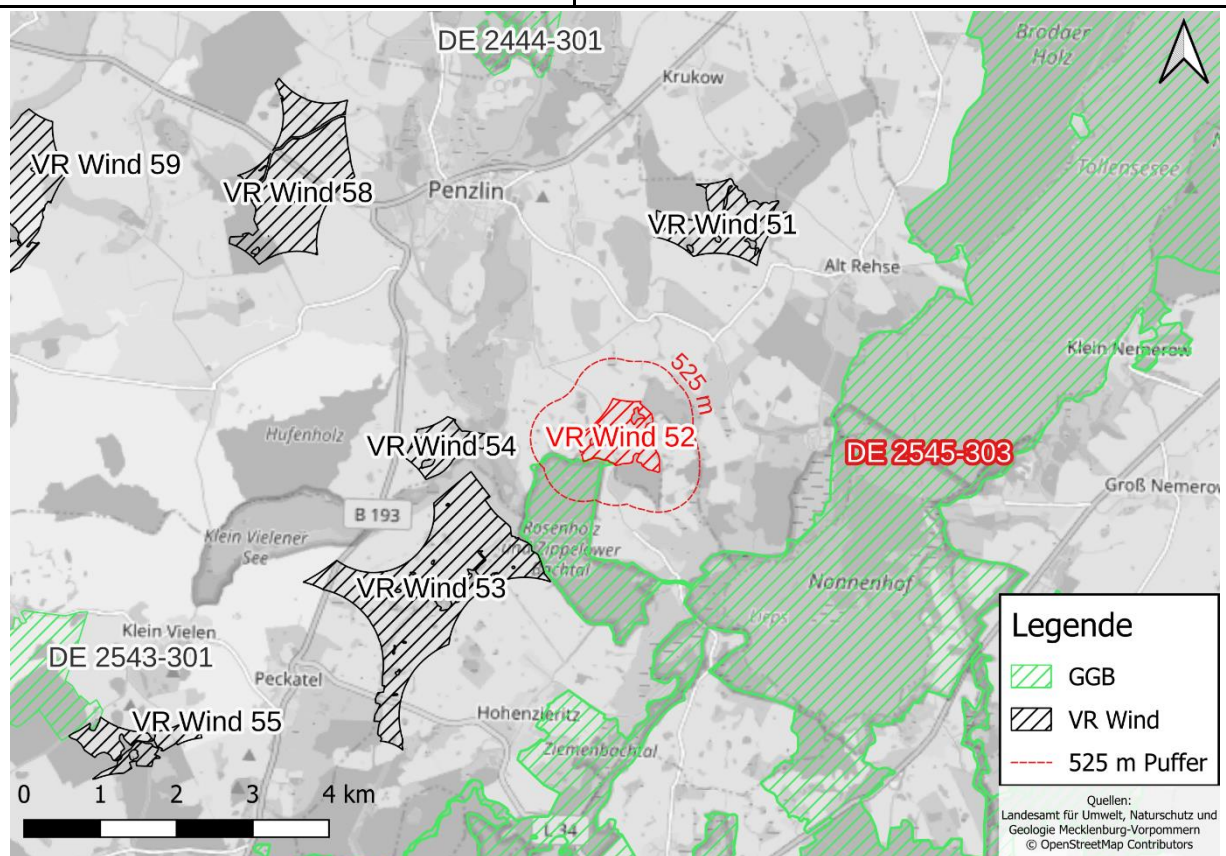
Aufgrund der oben durchgeführten Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung (Stufe I) können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele durch das Plangebiet für die Ebene der Regionalplanung ausgeschlossen werden.

<input checked="" type="checkbox"/> <b>ja</b>	<b>Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich</b>
<input type="checkbox"/> <b>nein</b>	Natura 2000-VP Stufe II erforderlich



## 2.3 VR Wind Nr. 52 Werder-1

### 2.3.1 Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung Stufe I

Grundinformationen	
Name des Plangebietes	52 Werder-1
Kurze Beschreibung des Plangebietes	Vorranggebiet Windenergienutzung (VR Wind). Das VR Wind befindet sich in den Gemeinden Hohenzieritz und Penzlin (Stadt), südöstlich der Stadt Penzlin. Es hat eine Größe von etwa 61,6 ha.
	
Beeinträchtigung des Natura 2000-Gebiets DE 2545-303	
<p>Das Plangebiet liegt vollständig außerhalb des GGB direkt angrenzend an ein westliches Teilgebiet des GGB.</p> <p>Das Plangebiet umfasst überwiegend Landwirtschaftsflächen, Gehölzreihen, Röhrichte und Schilf, Sumpfgebiete, Gehölze, Hecken, kleine Gewässer, Gebüsche und eine Straße. Mit einem Zubau an WEA ist im gesamten VR Wind zu rechnen.</p> <p>Im GGB DE 2545-303 'Tollensesee mit Zuflüssen und umliegenden Wäldern' ist das Große Mausohr als einzige windenergiesensible und betrachtungsrelevante Anhang II-Art gem. Natura 2000-LVO M-V definiert. Das Große Mausohr ist als strukturgebundene Art gem. Ellerbrok et al. (2022) und Voigt et al. (2024) als empfindlich gegenüber betriebsbedingten Störwirkungen durch WEA einzustufen.</p>	



## **Grundinformationen**

Darüber hinaus sind als charakteristische Arten der LRT 3140 und 3150 die Rohrdommel, sowie des LRT 3150 die Trauerseeschwalbe als windenergieempfindliche Brutvogelarten gem. AAB-WEA – Teil Vögel (LUNG MV, 2016) bekannt. Als charakteristische Art des LRT 7140 ist der störungsempfindliche Kranich als Brutvogelart definiert.

Im Umfeld von bis zu 1.000 m um das VR Wind liegen im GGB gemäß Managementplan (StALU MS 2017) für das GGB DE 2545-303 kleine Flächen des LRT 3150 Natürliche eutrophe Seen und keine weiteren erhaltungszielgegenständlichen LRT. Nachweise der charakteristischen Arten Rohrdommel und Trauerseeschwalbe liegen hier nicht vor. Alle weiteren im GGB betrachtungsrelevanten LRT liegen in größerer Entfernung zum VR Wind. Da keine Nachweise der charakteristischen Arten (vgl. Managementplan 2017) in den im Umfeld liegenden LRT-Flächen bekannt sind, sind Beeinträchtigungen des LRT 3150 durch eine Beeinträchtigung seiner charakteristischen Arten durch WEA nicht zu erwarten.

Im 525 m-Umfeld um das VR Wind liegen zudem keine bekannten bedeutsamen Jagdhabitate oder Nachweise der störungsempfindlichen Anhang II-Art Großes Mausohr innerhalb des GGB vor. Potenziell geeignete Jagdhabitate umfassen strukturreiche Laub-(Misch-)Wald-Bestände. Im Managementplan (2017) finden sich keine Hinweise zu bedeutenden Jagdhabitaten für die Art. Die nächsten bekannten Nachweise des Großen Mausohr befinden sich innerhalb des GGB in über 9.000 m Entfernung bei Neubrandenburg und damit außerhalb des relevanten Prüfbereichs der Art.

### **Baubedingte Beeinträchtigungen**

Baubedingte Beeinträchtigungen durch Verlust von Habitaten der Anhang II-Art Großes Mausohr durch Flächeninanspruchnahmen können ausgeschlossen werden, da eine Andienung des Plangebietes durch Baufahrzeuge über bestehende Straßen als gesichert anzunehmen ist.

Baubedingte Beeinträchtigungen durch kollisionsbedingte Individuenverluste sind nicht zu erwarten, da im GGB keine kollisionsgefährdeten Arten als Anhang II-Arten definiert sind.

Baubedingte Beeinträchtigungen durch Störungen der störungsempfindlichen Anhang II-Art Großes Mausohr sind nicht zu erwarten, da die geeigneten Jagdgebiete und bekannten Wochenstuben der Art im GGB außerhalb des relevanten Prüfbereichs liegen. Darüber hinaus sind der Lärm und die Erschütterungen während der Bautätigkeit zeitlich begrenzt. Es ist nicht mit nächtlichen Bauarbeiten zu rechnen.

### **Anlage- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen**

Bezüglich betriebsbedingter Störungen der erhaltungszielgegenständlichen Anhang II-Art Großes Mausohr sind gem. Ellerbrok et al. (2022) und Voigt et al. (2024) Vorkommen des Großen Mausohr als empfindlich gegenüber betriebsbedingten Störwirkungen durch WEA einzustufen. Beeinträchtigungen durch betriebsbedingte Störungen sind nicht zu erwarten, da die geeigneten Jagdgebiete und bekannten Wochenstuben der Art im GGB außerhalb des relevanten Prüfbereichs liegen.

Das Plangebiet liegt vollständig außerhalb des Gebietes von gemeinschaftlicher Bedeutung, so dass eine anlagebedingte Flächeninanspruchnahme von Habitaten der relevanten Erhaltungszielarten durch WEA oder Zuwegung zu diesen innerhalb des GGB ausgeschlossen werden kann.

Als mögliche anlagebedingte Wirkungen sind auch Barriere- und Zerschneidungswirkungen für ziehende oder regelmäßig zwischen verschiedenen Lebensräumen (Wochenstuben, Winterquartiere, Nahrungsgebiete) fliegende Fledermäuse zu berücksichtigen. Eine anlagebedingte Barrierewirkung durch das VR Wind ist für das Große Mausohr jedoch nicht zu erwarten, da sich die bekannten Quartiere der Art weit außerhalb des relevanten Umfeldes um das VR Wind befinden. Zudem ist das VR Wind nicht zwischen den potenziellen Nahrungsflächen im GGB und potenziell geeigneten Quartieren in Siedlungsbereichen im relevanten Prüfbereich um das VR Wind gelegen.

### Grundinformationen

Mit betriebsbedingten Individuenverlusten sowie Barrierewirkungen durch Kollisionen ist für das Große Mausohr nicht zu rechnen, da die Art nicht als kollisionsgefährdet einzustufen ist. Erhebliche anlage- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen in Form von Störungen oder kollisionsbedingten Individuenverlusten und Barrierewirkungen, die sich maßgeblich auf den Schutzzweck des GGB auswirken, können somit ausgeschlossen werden.

#### Kumulation

Die Betrachtung kumulativer Wirkungen erfolgt im Umweltbericht in Kap. 7.1 „Natura 2000-Verträglichkeitsabschätzung“.

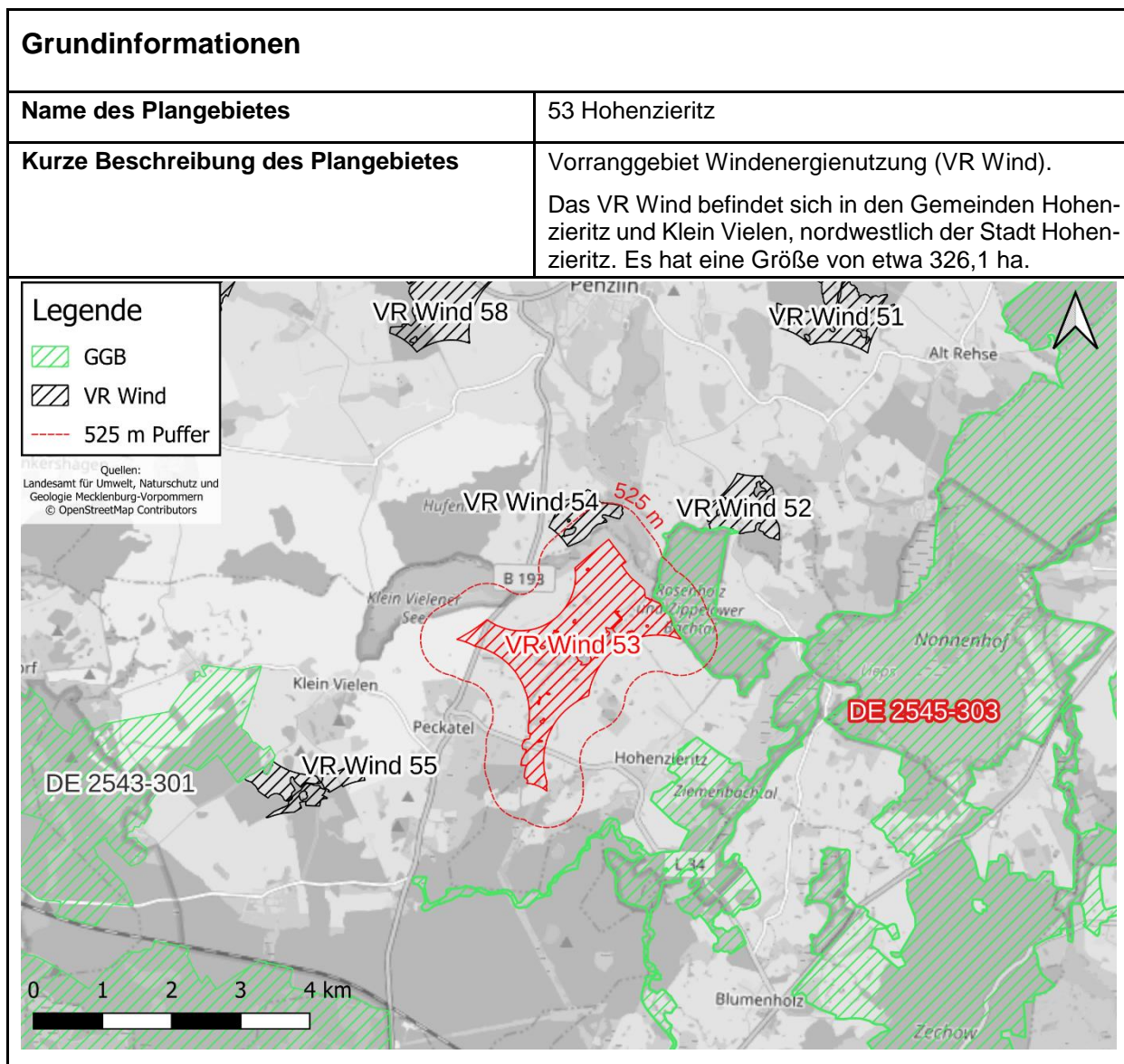
### Fazit

Aufgrund der oben durchgeführten Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung (Stufe I) können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele durch das Plangebiet für die Ebene der Regionalplanung ausgeschlossen werden.

<input checked="" type="checkbox"/> ja	<b>Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich</b>
<input type="checkbox"/> nein	Natura 2000-VP Stufe II erforderlich

## 2.4 VR Wind Nr. 53 Hohenzieritz

### 2.4.1 Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung Stufe I



### Beeinträchtigung des Natura 2000-Gebiets DE 2545-303

Das Plangebiet liegt vollständig außerhalb des GGB direkt angrenzend an ein westliches Teilgebiet des GGB.

Das Plangebiet umfasst landwirtschaftliche Flächen mit Gehölzen, Gehölzreihen, Hecken und Gebüsch, kleinen Gewässern und Gewässerachsen, Röhricht, Schilf, Sumpf, sowie Straßen (inkl. Landes-, Bundesstraße) und Freileitungen. Mit einem Zubau an WEA ist im gesamten VR Wind zu rechnen. Östlich ist das GGB direkt an das VR Wind angrenzend.

Im GGB DE 2545-303 'Tollensesee mit Zuflüssen und umliegenden Wäldern' ist das Große Mausohr als einzige windenergiesensible und betrachtungsrelevante Anhang II-Art gem. Natura 2000-LVO M-V definiert. Das Große Mausohr ist als strukturgebundene Art gem. Ellerbrok et al. (2022) und Voigt et al. (2024) als empfindlich gegenüber betriebsbedingten Störwirkungen durch WEA einzustufen.

Darüber hinaus sind als charakteristische Arten der LRT 3140 und 3150 die Rohrdommel, sowie des LRT 3150 die Trauerseeschwalbe als windenergieempfindliche Brutvogelarten gem. AAB-WEA – Teil Vögel (LUNG MV, 2016) bekannt. Als charakteristische Art des LRT 7140 ist der störungsempfindliche Kranich als Brutvogelart definiert.

Im Umfeld von bis zu 1.000 m um das VR Wind liegen im GGB gemäß Managementplan (StALU MS 2017) für das GGB DE 2545-303 kleine Flächen des LRT 3150 Natürliche eutrophe Seen und keine weiteren erhaltungszielgegenständlichen LRT. Nachweise der charakteristischen Arten Rohrdommel und Trauerseeschwalbe liegen hier nicht vor. Alle weiteren im GGB bedeutsamen LRT liegen in größerer Entfernung zum VR Wind. Da keine Nachweise der charakteristischen Arten (vgl. Managementplan 2017) in den im Umfeld liegenden LRT-Flächen bekannt sind, sind Beeinträchtigungen des LRT 3150 durch Beeinträchtigungen seiner charakteristischen Arten nicht zu erwarten.

Im 525 m-Umfeld um das VR Wind liegen zudem keine bekannten bedeutsamen Jagdhabitate oder Nachweise der störungsempfindlichen Anhang II-Art Großes Mausohr innerhalb des GGB vor. Potenziell geeignete Jagdhabitate umfassen strukturreiche Laub-(Misch-)Wald-Bestände. Im Managementplan (2017) finden sich keine Hinweise zu bedeutenden Jagdhabitaten für die Art. Die nächsten bekannten Nachweise des Großen Mausohr befinden sich außerhalb des GGB in über 7.000 m Entfernung bei Neustrelitz und damit außerhalb des relevanten Prüfbereichs der Art.

#### **Baubedingte Beeinträchtigungen**

Baubedingte Beeinträchtigungen durch Verlust von Habitaten der Anhang II-Art Großes Mausohr durch Flächeninanspruchnahmen können ausgeschlossen werden, da eine Andienung des Plangebietes durch Baufahrzeuge über bestehende Straßen als gesichert anzunehmen ist.

Baubedingte Beeinträchtigungen durch kollisionsbedingte Individuenverluste sind nicht zu erwarten, da im GGB keine kollisionsgefährdeten Arten als Anhang II-Arten definiert sind.

Baubedingte Beeinträchtigungen durch Störungen der störungsempfindlichen Anhang II-Art Großes Mausohr sind nicht zu erwarten, da die geeigneten Jagdgebiete und bekannten Wochenstuben der Art im GGB außerhalb des relevanten Prüfbereichs liegen. Darüber hinaus sind der Lärm und die Erschütterungen während der Bautätigkeit zeitlich begrenzt. Es ist nicht mit nächtlichen Bauarbeiten zu rechnen.

#### **Anlage- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen**

Bezüglich betriebsbedingter Störungen der erhaltungszielgegenständlichen Anhang II-Art Großes Mausohr sind gem. Ellerbrok et al. (2022) und Voigt et al. (2024) Vorkommen des Großen Mausohr als empfindlich gegenüber betriebsbedingten Störwirkungen durch WEA einzustufen. Beeinträchtigungen durch betriebsbedingte Störungen sind nicht zu erwarten, da die geeigneten Jagdgebiete und bekannten Wochenstuben der Art im GGB außerhalb des relevanten Prüfbereichs liegen.

Das Plangebiet liegt vollständig außerhalb des Gebietes von gemeinschaftlicher Bedeutung, so dass eine anlagebedingte Flächeninanspruchnahme von Habitaten der relevanten Erhaltungszielarten durch WEA oder Zuwegung zu diesen innerhalb des GGB ausgeschlossen werden kann.

Als mögliche anlagebedingte Wirkungen sind auch Barriere- und Zerschneidungswirkungen für ziehende oder regelmäßig zwischen verschiedenen Lebensräumen (Wochenstuben, Winterquartiere, Nahrungsgebiete) fliegende Fledermäuse zu berücksichtigen. Eine anlagebedingte Barrierewirkung durch das VR Wind ist für das Große Mausohr jedoch nicht zu erwarten, da sich die bekannten Quartiere der Art weit außerhalb des relevanten Umfeld um das VR Wind befinden. Zudem ist das VR Wind nicht zwischen den potenziellen Nahrungsflächen im GGB und potenziell geeigneten Quartieren in Siedlungsbereichen im relevanten Prüfbereich um das VR Wind gelegen.

GGB „Tollensesee mit Zuflüssen und umliegenden Wäldern“ (DE 2545-303)

---

Mit betriebsbedingten Individuenverlusten sowie Barrierewirkungen durch Kollisionen ist für das Große Mausohr nicht zu rechnen, da die Art nicht als kollisionsgefährdet einzustufen ist. Erhebliche anlage- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen in Form von Störungen oder kollisionsbedingten Individuenverlusten und Barrierewirkungen, die sich maßgeblich auf den Schutzzweck des GGB auswirken, können somit ausgeschlossen werden.

**Kumulation**

Die Betrachtung kumulativer Wirkungen erfolgt im Umweltbericht in Kap. 7.1 „Natura 2000-Verträglichkeitsabschätzung“.

**Fazit**

Aufgrund der oben durchgeführten Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung (Stufe I) können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele durch das Plangebiet für die Ebene der Regionalplanung ausgeschlossen werden.

<input checked="" type="checkbox"/> <b>ja</b>	<b>Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich</b>
<input type="checkbox"/> <b>nein</b>	Natura 2000-VP Stufe II erforderlich

### 3 Gesamtergebnis und Fazit

Gesamtergebnis und Fazit	
Ergebnis	Die geprüften Vorranggebiete Wind 48 Wanzka, 52 Werder-1 und 53 Hohenzieritz des RREP Wind sind mit dem Schutzzweck und den Erhaltungszielen des Gebietes von gemeinschaftlicher Bedeutung „Tollensesee mit Zuflüssen und umliegenden Wäldern “ (DE 2545-303) verträglich.



## 4 Literatur- und Quellenverzeichnis

### Rechtsgrundlagen

BNatSchG – Bundesnaturschutzgesetz vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), das zuletzt durch Artikel 5 des Gesetzes vom 8. Mai 2024 (BGBl. 2024 I Nr. 153) geändert worden ist.

Gemeinsamer Erlass des Umweltministeriums, des Wirtschaftsministeriums, des Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Fischerei und des Ministeriums für Arbeit und Bau (2004): Hinweise zur Anwendung der §§ 18 und 28 des Landesnaturschutzgesetzes und der §§ 32 bis 38 des Bundesnaturschutzgesetzes in Mecklenburg-Vorpommern vom 16. Juli 2002 (AmtsBl. M-V 2002, 965). Zuletzt geändert durch Verwaltungsvorschrift vom 31.08.2004 (AmtsBl. M-V 2005 S. 95).

NatSchAG M-V – Gesetz des Landes Mecklenburg-Vorpommern zur Ausführung des Bundesnaturschutzgesetzes (Naturschutzausführungsgesetz) vom 23. Februar 2010. Stand: letzte berücksichtigte Änderung: zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 24. März 2023 (GVOBl. M-V S. 546).

Natura 2000-LVO M-V – Landesverordnung über die Natura 2000-Gebiete in Mecklenburg-Vorpommern (Natura 2000-Gebiete-Landesverordnung) vom 12. Juli 2011. Stand: letzte berücksichtigte Änderung: Anlage 3 sowie Detailkarten geändert, Anlage 4 neu gefasst durch Artikel 1 der Verordnung vom 5. Juli 2021 (GVOBl. M-V S. 1081).

ROG – Raumordnungsgesetz vom 22. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2986), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 22. März 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 88) geändert worden ist.

FFH-RL – FFH-Richtlinie vom 21. Mai 1992, 92/43/EWG – Richtlinie des Rates der Europäischen Gemeinschaften zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen.

### Literatur

Bundesamt für Naturschutz (BfN) (2024): FFH-VP-Info: Fachinformationssystem zur FFH-Verträglichkeitsprüfung, <https://ffh-vp-info.de/FFHVP/Art.jsp?m=2,1,0,2>, Großes Mausohr – *Myotis myotis* (Abruf 10/2024).

Bundesamt für Naturschutz (BfN) (2022): Liste der in Deutschland vorkommenden Arten der Anhänge II, IV, V der FFH-Richtlinie (92/43/EWG) (Stand: 06/2022).

Ellerbrok, J. S., Delius, A., Peter, F. et al. (2022): Activity of forest specialist bats decreases towards wind turbines at forest sites. – J. Appl. Ecol. 59(10): 2497– 2506.

Gassner, E., Winkelbrandt, A. & Bernotat, D. (2010): UVP und strategische Umweltprüfung - Rechtliche und fachliche Anleitung für die Umweltprüfung., 5. Auflage, C. F. Müller Verlag Heidelberg, 480 S.

Lambrecht, H. & Trautner, J. (2007): Fachinformationssystem und Fachkonventionen zur Bestimmung der Erheblichkeit im Rahmen der FFH-VP – Endbericht zum Teil Fachkonventionen, Schlussstand Juni 2007. – FuE-Vorhaben im Rahmen des Umweltforschungsplanes des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz - FKZ 804 82 004 [unter Mitarb. von K. Kockelke, R. Seiner, R. Brinkmann, D. Bernotat, E. Gassner & G. Kaule]. – Hannover, Filderstadt.

LUNG MV – Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern (2016): Artenschutzrechtliche Arbeits- und Beurteilungshilfe für die Errichtung und den Betrieb von Windenergieanlagen (AAB-WEA) – Teil Fledermäuse. Stand: 01.08.2016.



GGB „Tollensesee mit Zuflüssen und umliegenden Wäldern “ (DE 2545-303)

---

LUNG MV – Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern (2011): Steckbriefe der Lebensraumtypen des Anhang I der FFH-Richtlinie: <https://www.lung.mv-regierung.de/fachinformationen/natur-und-landschaft/lebensraumschutz/ffh-lrt/> (Abruf: 11/2024).

Staatliches Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburgische Seenplatte (Auftraggeber) (2013): Managementplan für das Gebiet Gemeinschaftlicher Bedeutung (GGB) DE 2545-303 „Tollensesee mit Zuflüssen und umliegenden Wäldern“. Letzte berücksichtigte Änderung: 12/2017.

Voigt, C.; Scholz, C.; Ellerbrok, J. ; Melber, M.: Die Auswirkungen von Windenergieanlagen an Waldstandorten auf Feldermäuse. In: Anliegen Natur 46(2), 2024.